

Impulse *online*



■ Engineering

Neues Drehzentrum verkürzt Fertigungszeiten

Armaturen, Hydranten sowie Formstücke mit Gewinde werden jetzt auf technisch höchstem Niveau gefertigt – mit stabilisiertem Teiledurchlauf.

In der Keulahütte benötigte Drehteile für Armaturen, Hydranten sowie Formstücke mit Gewinde werden in einem sogenannten CNC-Nest durch Drei-Maschinen-Bedienung gefertigt. Eine dieser Drehmaschinen, die DFS 2/4-Drehmaschine für Futter- und Spitzendrehteile ist seit 1993 im Betrieb. Eine Ersatzinvestition für die technisch veraltete Maschine wurde dringend notwendig. Der ideale Ersatz, der auf technisch höchstem Niveau den Ansprüchen der Keulahütte gerecht wird, ist ein Drehzentrum DOOSAN

Puma GT 2600M. Entscheidungsfaktoren für diese Wahl waren die Leistungsfähigkeit der Maschine, die Zuverlässigkeit des Herstellers, ein kompetenter Vor-Ort-Service und mit der vorhandenen CNC-Technik vergleichbare Maschinensteuerungen.

Die neue Drehmaschine verkürzt vorhandene Fertigungszeiten durch kürzere Werkzeugwechselzeiten und größere Eilgangsgeschwindigkeiten um 20 Prozent. Alle Werkstücke, welche ehemals auf der DFS 2/4 gefertigt wurden, sind auf



Das neue Drehzentrum und ein Blick in sein Innenleben (Foto oben)

die DOOSAN PUMA GT 2600M umgelagert worden. Unter anderem kann die Keulahütte mit dieser Modernisierung der dringend notwendigen Kostenreduzierung bei der Herstellung und Bearbeitung von Formstücken sowie Schieber- und Hydrantenteilen gerecht werden, da das aktuelle Marktpreisniveau eine wirtschaftlich negative Entwicklung nimmt.

■ **Kostenfaktor Energie**

Energiebezugspreise als Opfer staatlicher Regularien

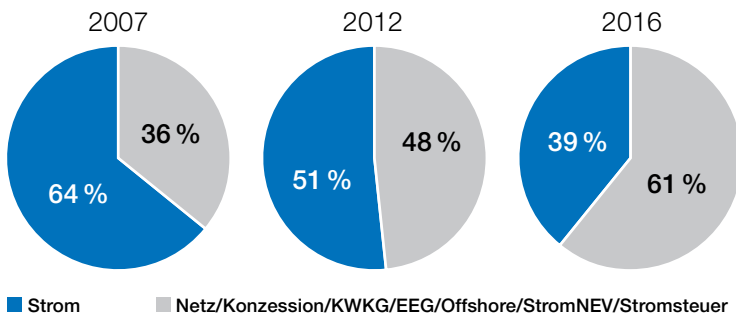
Eine Betrachtung zur aktuellen Situation der Branche – Teil 1

Die Produktion der deutschen Eisen-, Stahl- und Tempergießereien verringerte sich kontinuierlich von 4,5 Millionen Tonnen im Jahr 2011 auf exakt 4,0 Millionen Tonnen 2015. Das entspricht 11 Prozent. Insbesondere die sinkende Nachfrage aus dem Maschinen- und Anlagenbau

Prozent des Gesamtbezugspreises betrug, reduziert sich dieser auf nur noch 39 Prozent im Jahr 2016.

Im Gegensatz dazu entwickeln sich die Netznutzungskosten sowie ständig steigende Umlagen und Steuern auf mittlerweile 61 Prozent im Jahr 2016. Dem politischen Einfallsreichtum

Zusammensetzung der Energiebezugspreise



führte tendenziell zur anhaltenden Unterauslastung der Eisen-, Stahl- und Tempergießereien. In diesen Zeiten werden die Gießer grundsätzlich auch mit Kundenforderungen nach massiven Verkaufspreissenkungen konfrontiert. Allein die stagnierenden Einkaufspreise für Roheisen und Stahlschrott dienen als Hauptargument notwendiger Anpassungen. Dieses Herangehen verstellt völlig die Sichtweise auf eine ganze Reihe anderer wichtiger Aufwandspositionen.

Als größter Risikofaktor für Heißbetriebe entwickelt sich auch weiterhin das Problem der Energiebezugspreise. Dabei geht es nicht mehr um den reinen Strompreis. Vielmehr steigen die Aufwände für Netznutzung und ständig neu von der Politik erfundene Umlagepositionen zu mittlerweile unplanbaren Kostenpositionen. Während der Anteil des eigentlichen Strombezuges im Jahr 2007 noch 64

hinsichtlich neuer umzulegender Aufwände auf den Verbraucher sind keine Grenzen gesetzt. Neben den Umlagen für die Einspeisung erneuerbarer Energien (EEG), Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) und Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) gibt es seit geraumer Zeit auch eine Offshore-Haftungsumlage. Letztere verteilt dann die Schadensersatzansprüche von Windparkbetreibern, deren Offshore-Windparks nicht rechtzeitig an den jeweiligen Netzbetreiber angeschlossen werden. Die Stromsteuer von gegenwärtig 2,05 ct/kWh und natürlich auf alle Bestandteile die Mehrwertsteuer runden das chaotisch wirkende Bild ab.

Die Gießereien als überwiegend mittelständische Vertreter der Heißindustrie betrachten die Entwicklung mit großer Sorge, weil eben auch andere Aufwandspositionen durch regional-wirtschaftliche und staatliche Regularien völlig verzerrt werden.



■ **Messen**

Keulahütte auf der Ecwatech 2016 in Moskau präsent

Auf internationalen Messen ist die Keulahütte in diesem Jahr in Moskau vertreten. Das Unternehmen gehört zu den Ausstellern auf der Ecwatech vom 26. April bis zum 28. April 2016.

Die Ecwatech ist für die Keulahütte die bedeutendste Wasserwirtschaftsmesse im gesamten russischsprachigen Raum. Diese Fachmesse präsentiert ein weites Spektrum an Produkten und Lösungen für die Nutzung, Wiederherstellung und den Schutz von Wasservorkommen, die Wasser- und Abwasseraufbereitung, die Wasserversorgung einschließlich Bau und Instandhaltung von Rohrleitungssystemen. Die Präsentation von Absperrklappen und Absperrschiebern und vor allem von GOST-zugelassenen Hydranten stellt eine wichtige Gelegenheit dar, weiteren regionalen Kunden das Produktspektrum der Keulahütte vorzustellen.

In München beim wichtigsten Branchentreff dabei



Die Internationale Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- & Rohstoffwirtschaft IFAT 2016 öffnet vom 30. Mai bis 3. Juni in München ihre Tore. Auch hier wird die Keulahütte als Aussteller dabei sein. Ein Rückblick auf die vorangegangene Messe 2014 zeigt, dass alle Rekorde gebrochen wurden. Über 135000 Besucher aus 168 Ländern machten sich vor Ort mit aktuellen Branchentrends bekannt. Auch die ständig steigende Anzahl der Aussteller stellt die Führungsposition der IFAT unter Beweis. Die Keulahütte wird die Ausstellung nutzen, um ihre Kompetenz vom Gießen bis hin zum einbaufertigen Produkt einem Fachpublikum vorzustellen. Aufgrund des hohen Anteils an Besuchern aus vielen Ländern der Welt bleibt die IFAT in München eine große Chance zur Gewinnung neuer Kunden außerhalb des deutschen Marktes.

Berufsvorbereitung zum Anfassen

Azubis der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG zu Besuch in der Keulahütte

Eine Berufsvorbereitung der besonderen Art gab es am 19. Januar 2016 für die Auszubildenden, die zu der Zeit in der überregionalen Ausbildungsstätte der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG ihr 4. Lehrjahr absolvierten. Wenige Tage vor Ende ihrer Ausbildungszeit besuchten sie die Keulahütte in Krauschwitz (Sachsen). Dieses mittelständische Unternehmen produziert vor allem Formstücke, Hydranten, Absperrschieber und Klappen sowie speziell angepasste Kundengussteile. Dabei legt es besonderen Wert auf die Qualität und Nachhaltigkeit seiner Produkte. Mit rund 300 Mitarbeitern gehört die Keulahütte zu den wichtigsten regionalen Arbeitgebern in der Lausitz und ist darüber hinaus ein langjähriger Partner und Zulieferer für die Wasserwirtschaft.

Ziel der Exkursion war es, die angehenden Anlagenmechaniker mit der Herstellung und Besonderheit von Produkten bekanntzumachen, die sie in ihrem Arbeitsleben vielfach nutzen werden. So gab es zunächst einen detaillierten und sehr informativen Vortrag über kaufmännische Prozesse in Sachen Absatz, Vermarktung und Bilanzierung sowie eine Vorstellung der Produktionsprozesse und Werkstücke. Daran schloss sich eine Werksbesichtigung vor Ort an.

Das 19 Hektar große Firmengelände beheimatet sämtliche Produktionsschritte bzw. alle Fertigungsprozesse. Nur einzelne Kunststoff- und



Ganz neue Erfahrungen gemacht: die künftigen Anlagenmechaniker beim Rundgang in den Produktionshallen der Keulahütte

Metalleinzelteile werden extern bezogen, jedoch vorrangig von regionalen oder nationalen Unternehmen. „Gerade für die Qualität unserer Produkte sowie für die stetige Stabilität der heimischen Wirtschaft ist es in unseren Augen eine wichtige Komponente, auf regionale Partner zu setzen“, betonte Sigmund Pionty, Mitarbeiter im Vertrieb. „So können wir mit Stolz behaupten, dass unsere Produkte made in Germany sind.“

Neue Erfahrungen gesammelt

Für die Auszubildenden und ihre Ausbilder führte die Werksbesichtigung entlang der Modellfertigung, den Schmelzöfen, der Gussformherstellung und letztlich natürlich auch zum Gießprozess selbst. Dieses imposante Verfahren, bei dem das rund 1400 °C heiße Flüssigeisen in die aus speziell geformtem Sand hergestellten Formen gegossen wird, beeindruckte die technikbegeisterten jungen Männer besonders. Im Alltag unterliegen die verschiedenen Erzeugnisse enormen Umwelteinflüssen und Belastungen klimatischer, chemischer und mechanischer Natur, sodass die Produkte darauf angepasst werden müssen. Deshalb gibt es in der Keulahütte ein eigenes Prüflabor zur Qualitätsprüfung und -sicherung. Die angehenden Jungfacharbeiter stellten angeregt Fragen zu den Prüfverfahren, Materialzusammensetzungen und speziellen Anforderungen in den einzelnen Vertriebsbereichen des Unternehmens, die sich

auf den deutschen und auch europäischen Markt erstrecken.

Ebenfalls in Augenschein genommen wurden die mechanische Bearbeitung der Gussrohlinge an Bohrmaschinen, Drehbänken und CNC-Fräsen sowie die Pulverbeschichtung nach den Vorschriften der GSK von Formstücken, Armaturen und Hydrantenteilen. Die Bearbeitung wird einerseits hochmodern mit computergestützten Robotersystemen und andererseits auch manuell von Mitarbeitern durchgeführt. Den Abschluss der Werksbesichtigung bildeten die Bereiche Montage und die Prüfung auf Funktionsfähigkeit sowie Dichtigkeit der Endprodukte.

So erlebten die Azubis eine sehr gut organisierte und strukturierte Veranstaltung mit hohem Informationsgehalt und einer Thematik, die für einen großen Teil der Besucher eine völlig neue Erfahrung darstellte. Dementsprechend positiv war das Feedback der jungen Leute. Hatten sie doch kurz vor den praktischen Abschlussprüfungen im Februar noch einmal tiefere Einblicke in die Funktionsweise der zu verarbeitenden Produkte bekommen. Darüber hinaus konnten sie sich mit eigenen Augen davon überzeugen, unter welchen besonderen Bedingungen und mit welchen hohen Ansprüchen die Keulahütte für die Wasserwirtschaft und andere Industriezweige tätig ist. Paul Zisowsky, LWG-Azubis



Traditionell gute Zusammenarbeit mit Zweckverband

ZWAR Rügen setzt seit Jahren Produkte der Keulahütte ein

Der „Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Rügen“ (ZWAR) präsentiert sich heute als ein wirtschaftlich erfolgreiches und fest in der Region verwurzeltes Unternehmen. Es versorgt Städte und Gemeinden der Inseln Rügen, Ummanz und Hiddensee mit Wasser und entsorgt deren Abwasser. 41 Städte und Gemeinden sind Mitglied im ZWAR. In 29 Wasserwerken werden 4,7 Millionen Kubikmeter Grundwasser zu qualitativ hochwertigem Trinkwasser aufbereitet. Fünf Millionen Kubikmeter Abwasser werden in 39 vollbiologischen Kläranlagen gereinigt und in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgegeben. Diese Reinigung stellt auch einen großen Beitrag für die Badewasserqualität dar. Das Trinkwasser und Abwassernetz des ZWAR umfasst jeweils etwa 850 Kilometer. Seit Gründung des Verbandes

am 3. Juni 1992 wurden über 250 Millionen Euro in die Anlagenherstellung und -erneuerung sowie in die Instandhaltung investiert. Ziel ist die sichere Versorgung mit Trinkwasser und die Abwasserentsorgung von rund 70.000 Einwohnern, von zahlreichen Touristen sowie von Industrie und Handel. Das erforderte eine gezielte, systematische Sanierung. Mit der Ansiedlung von weiteren Betrieben und der Weiterentwicklung der touristischen Strukturen wurde zudem der Neubau von entsprechenden Netzen notwendig.

Netzausbau vorangetrieben

Dabei kamen und kommen duktile Formstücke, Absperrschieber und Hydranten aus der Fertigung der Keulahütte GmbH in Krauschwitz zum Einsatz. Gemeinsam mit überwiegend regionalen Bauunternehmern und Tiefbaufachhändlern wird seit Jahren das vorhandene Netz einschließlich der Wasserwerke und Kläranlagen schrittweise



Der „versteckte“ Keulahütten-Hydrant am Südstrand von Sellin auf Rügen

saniiert und ausgebaut. Realisiert wurden im Jahr 2015 das Wasserwerk in Sellin mit 21 Stück Keulahütte-Schiebern mit Elektroantrieben und mehrere Bauvorhaben im Fährhafen Mukran. Dort kamen Keilovalschieber DN 100-

300, Unterflurhydranten DN 80, Modell Keuladrant, sowie duktile Formstücke aus der Fertigung der Keulahütte Krauschwitz zum Einbau. In den vergangenen Jahren hat sich auch auf der Insel Rügen die Verwendung von Armaturen und Formstücken mit Epoxidharz-pulverbeschichtung durchgesetzt. Wer mit offenen Augen die sonnige Urlaubsinsel besucht, trifft auch immer wieder auf die unterschiedlichen Modelle von Überflurhydranten aus der Fertigung der Keulahütte, z. B. auf den „versteckten“ Hydranten in den Dünen in der Nähe des Cliff-Hotels am Südstrand von Sellin.

Auch in Zukunft wird das bewährte Produktprogramm der Keulahütte zur Sicherung der stabilen Versorgung der ZWAR-Kunden beitragen. Dabei spielt das moderne Materiallager des Zweckverbandes in Bergen eine wichtige Rolle. In dem Lager werden über 800 verschiedene Artikel für die Belieferung der fünf Meisterbereiche auf der Insel Rügen vorgehalten.

Als Aussteller beim Rohrleitungsforum Oldenburg

Veranstaltung an der Schnittstelle zwischen Studium und Praxis begeht 2016 ihr 30. Jubiläum

Die Räume und das Freigelände der Jade Hochschule Wilhelmshaven/ Oldenburg/Elsfelth waren wie in den vergangenen Jahren Ausstellungsort des Rohrleitungsforums Oldenburg. Am 11. und 12. Februar 2016 fand die

30. Veranstaltung dieser traditionsreichen Fortbildungsreihe statt. Nachdem im Januar 1987 in einem Hörsaal der Fachhochschule Oldenburg zwölf Experten zum Thema „Kunststoffrohre im Bauwesen“ referiert hatten und die Veranstaltung von knapp 100 Teilnehmern besucht worden war, stellt das Forum heute eine Plattform für einen intensiven Austausch von interessierten

Fachbesuchern dar. Die Besucherzahlen haben sich auf über 3000 erhöht. Auch die Keulahütte begleitet als Aussteller seit über 15 Jahren das Forum und konnte die positive Entwicklung aktiv erleben. Interessante Fachvorträge sowie die Möglichkeiten für einen intensiven Erfahrungsaustausch in der Branche zeichnen die Veranstaltung in Oldenburg aus.

Herausgeber

VEM Holding GmbH
Pirnaer Landstraße 176, 01257 Dresden
Tel.: +49 351 208-0
Fax: +49 351 208-1028
www.keulahuettekrauschwitz.de

Verantwortlich

VEM Sachsenwerk GmbH
Sabine Michel
Leiterin Unternehmenskommunikation
sabine.michel@vem-group.com

Gestaltung

Kommunikation Schnell GmbH, Dresden
Fotos: Keulahütte Krauschwitz,
Paul Zisowsky

An- und Abmeldung

Um unseren Newsletter "Impulse online" regelmäßig per E-Mail zu bekommen, registrieren Sie sich bitte [hier](#). Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr beziehen? Dann melden Sie sich [hier](#) ab.